

# Lesecurriculum

Angeregt durch Ergebnisse der Leseforschung hat die AG Leseförderung im Auftrag des Bibliotheksrates ein Lesecurriculum für Sachtexte im Biennium erarbeitet.

„Die erste PISA-Studie zeigte, dass ein „Großteil der 15-jährigen Schüler(innen) zwar in lesekognitiver Hinsicht in der Lage ist, Texte auf der technischen Ebene flüssig zu lesen, aber deutliche Probleme damit hat, das Gelesene auf den hierarchiehöheren Prozessebenen mental zusammenzuführen, zu strukturieren und mit dem bereits vorhandenen Vorwissen sinnvoll in Beziehung zu setzen. Dass das Lernstrategiewissen eines der stärksten Vorhersagemerkmale für Lesekompetenz ist, war ein Ergebnis der ersten PISA-Studie, das in der dritten PISA-Studie bestätigt und bekräftigt wird.“

(aus: [http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/publikation\\_auf\\_dem\\_weg\\_zur\\_lesenden\\_schule.html](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/publikation_auf_dem_weg_zur_lesenden_schule.html) S.28-29)

Die systematische Entwicklung der Lesekompetenz braucht die Beteiligung aller Fächer.

Lesestrategien werden zur Steuerung der Informationsverarbeitung benötigt, weshalb es bedeutsam ist, sie im Unterricht ins Bewusstsein zu rücken. Damit werden sie für Lerner zu Werkzeugen, die, im Verbund angewendet, maßgeblich zum Lernerfolg beitragen.

Da das Lernen mit und aus Texten auch in den meisten Sachfächern großen Raum einnimmt, ist die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler eine notwendige Voraussetzung, damit sie Informationen ermitteln und verarbeiten, Inhalte strukturieren und die Hauptgedanken und Textintentionen erkennen können.

Als Instrument für die gemeinsame Planung im Klassenrat kann das Lesecurriculum für Sachtexte im Biennium dienen. Didaktisches Material und Fachliteratur stehen in einem Handapparat in der Bibliothek zur Verfügung.

Die AG Leseförderung freut sich über Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge.

## LeseCurriculum Sachtexte im Biennium

Kompetenzen	Inhalte	Fächer
<p><b>Ord nende Lesestrategien erwerben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•den Text strukturieren und auf seine wesentlichen Kernaussagen reduzieren</li> </ul>	<p><i>möglich sind:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•wichtige Textstellen unterstreichen oder markieren</li> <li>•sinnvolle Überschriften für einzelne Textabschnitte finden</li> <li>•die wichtigsten Stichwörter eines Textabschnittes zusammenstellen</li> <li>•Schlüsselbegriffe miteinander am Rand des Textes verbinden</li> <li>•Argumentationsgang herausarbeiten</li> <li>•Stellen im Text markieren, an denen das Thema bzw. die Argumentation wechselt</li> <li>•strukturmarkierende Hinweise identifizieren</li> <li>•eine „Mindmap“ des Textes erstellen</li> <li>•eine Netzwerkkarte des Textes erstellen, in der die Kernideen des Textes mit deren semantischen Verknüpfungen grafisch dargestellt werden (z.B. Ursache-Wirkung, Bedingung, Vergleich, zeitliche Abfolge)</li> </ul>	<p>ausgehend von den Sprachfächern</p>
<p><b>elaborierende Lesestrategien erwerben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•über die unmittelbare Textebene bewusst „hinausgehen“(elaborieren), um den Textinhalt gezielt mit Vorwissen, Gefühlen, Meinungen, inneren Bildern usw. in Beziehung zu setzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•vor der Lektüre eigenständig formulierte Fragen über den Textinhalt/Textverlauf während bzw. nach der Lektüre beantworten</li> <li>•die Kernaussage eines Textabschnittes in einem Satz zusammenfassen</li> <li>•Argumentationsgang herausarbeiten</li> <li>•Textstellen oder Textabläufe visualisieren (als mentale Beschreibung oder als grafische Illustration)</li> <li>•Absätze in eigenen Worten wiedergeben</li> <li>•Pro- und Contra- Diskussionen zum Zentralthema</li> </ul>	<p>ausgehend von den Sprachfächern</p>
<p><b>wiederholende Lesestrategien erwerben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•eine erneute Textauseinandersetzung einleiten, um die Verstehens- und Behaltensleistungen zu vertiefen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•den Text bzw. bestimmte Textstellen ein zweites Mal lesen</li> <li>•bestimmte Textstellen laut vorlesen</li> <li>•problematische Passagen abschreiben u. gezielte Notizen</li> </ul>	<p>ausgehend von den Sprachfächern</p>



## Lesestrategien nach Zeitpunkt ihres Einsatzes

### Vor dem Lesen

**Ziele: Lesehaltung einnehmen, Vorgehen planen, Leseaufgabe verdeutlichen**

- Vorwissen aktivieren
- Hypothesen zum Textinhalt entwickeln
- Fragen an den Text entwickeln
- Fragen an den Text formulieren
- Text überfliegen

### Während des Lesens

**Ziele: Textinhalte und bestehendes Wissen vergleichen, Verstehenslücken wahrnehmen, Textverstehen überwachen**

- Unbekanntes aus dem Kontext erschließen
- Unverstandenes markieren
- Fragen zum Gelesenen entwickeln
- Vorstellungen vom Gelesenen entwickeln
- Inhalte mit dem Vorwissen in Beziehung setzen

### Nach dem Lesen

**Ziele: Verstehenslücken schließen, Textinhalte in bestehendes Wissen integrieren**

- Überprüfungen der Hypothesen und vorab gestellten Fragen
- Textinhalte strukturieren
- Textinhalte in andere Darstellungsformen - Grafiken, Bilder, Modelle - transformieren

[http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/publikation\\_auf\\_dem\\_weg\\_zur\\_lesenden\\_schule.html](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/publikation_auf_dem_weg_zur_lesenden_schule.html) S. 29

## Lese-curriculum: Literarisches Lernen als Erwerb von Lesekompetenz im Biennium

Kompetenzen	Methode	Inhalte
beim Lesen und Hören Vorstellungen entwickeln, die sich am Text orientieren	kreativ-produktive Verfahren des Umgangs mit Texten fördern die Vorstellungsbildung	
sprachliche Gestaltung aufmerksam wahrnehmen, benennen und beschreiben	Produktive Verfahren zu sprachlichen Gestaltungsmöglichkeiten:  eigene Experimente mit formalen sprachlichen Strukturen, zum Beispiel nach dem Muster literarischer Vorlagen eigene Texte schreiben  Umschreiben in eine andere Erzählperspektive	Klang, Rhythmus, Sprach- und Stilanalyse, Textanalyse (Funktion für die ästhetische Wirkung muss erkannt und erfahren werden)
literarische Figuren verstehen und Beziehungsgeflechte nachvollziehen	literarisches und medienästhetisches Lernen verknüpfen, dass sich Transfereffekte ergeben  z.B. anhand von Filmen die Interpretation des äußerlich Sichtbaren Mimik, Gestik, Sprechweise, Kleidung im Hinblick auf Inneres einüben und anschließend unter Berücksichtigung der medienspezifischen Unterschiede) in ähnlicher Weise an einem literarischen Text arbeiten	in der Logik des Textes denken  die Fremdheit von Figuren wahrnehmen  mit Irritation umgehen und sie für die Selbstreflexion nutzen
narrative und dramaturgische Handlungslogik verstehen	Erschließen der literarischen Welt aus dem Textzusammenhang	
mit Fiktionalität zunehmend bewusst umgehen		
metaphorische und symbolische Ausdrucksweise verstehen		Wissen um tradierte Symbolik erweitern  Bezüge innerhalb des Textes

		Satzübergreifender Bildzusammenhang, Verbindung verschiedener Handlungsstränge
Merkmale von Gattungen/Genres erkennen und benennen		Epik, Lyrik, Dramatik..... geben Orientierung in der literarischen Vielfalt  Vergleiche schärfen die Aufmerksamkeit für abweichende Variationen  strenge Abgrenzung zwischen Sach- und literarischen Texten anhand von Beispielen relativieren
sich auf die Unabschließbarkeit des Sinnbildungsprozesses einlassen		unabschließbare Sinndeutungen
sich im literarischen Gespräch einbringen	z.B. „Heidelberger Modell“	sich mit anderen über Texterfahrungen angemessen austauschen  Expressives Interpretieren (eigene Deutungen und Eindrücke als subjektive Kundgabe)  Behauptendes Interpretieren (das mit Anspruch auf Wahrheit verbunden ist)  Erklärendes Interpretieren (dabei werden Deutungen erläutert, es hat argumentierenden Charakter)  Erörterndes Interpretieren (es wird verschiedenen Deutungen nachgegangen ohne den Zwang Mehrdeutigkeit auszuschalten)

Quelle: Literarisches Lernen nach Kaspar Spinner (Praxis Deutsch 200/2006)